

Atomkriegsgefahr wächst

Friedensnobelpreis für die Ächtung aller Atomwaffen Veranstaltung von ICAN, IPPNW und Friedensbewegung in Frankfurt

Freitag, 24.11.17, 18-21 Uhr
Gewerkschaftshaus Frankfurt,
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main

Weil die neun Atomwaffenstaaten unverändert ihr Arsenal der tödlichen Atombomben und Raketen weiter durch Modernisierung ausbauen, auch auf dem deutschen Fliegerhorst in Büchel, und mit ihrem Einsatz drohen, rief die internationale Bewegung ICAN die Bevölkerung der Welt zum Engagement für einen UN-Vertrag zum Verbot der Drohung und des Einsatzes von Atomwaffen auf. 122 Regierungen haben im Juli in New York einen solchen Vertrag verabschiedet, seit September liegt er zur Unterschrift aus – 55 Regierungen haben bereits unterschrieben. Deutschland will es nicht tun, agiert sogar dagegen.

Das Friedensnobelpreis-Komitee erkannte die Bedeutung des „Vertrags zum Verbot von Atomwaffen“ und verleiht den Friedensnobelpreis am 10. Dezember 2017 in Oslo an ICAN, die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen.

Auf unserer Veranstaltung am 24. November im Gewerkschaftshaus werden erfahrene Personen von der IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges) und von ICAN über die bestehenden Gefahren aufklären. Sie werden vor allem berichten, wie es gelang, das Weltgewissen gegen die Politik der Atomwaffenstaaten zu wecken. Mit Vertreterinnen

und Vertretern der an diesem Engagement beteiligten Organisationen und interessierten Bürgern wollen wir notwendige Schritte der Zivilgesellschaft gegen Krieg und Nuklearbewaffnung diskutieren, um die Regierenden zu einer Politik des Friedens und der Bewahrung der Menschheit zu veranlassen.

Kurzvorträge

Wir brauchen Friedenspolitik statt Drohung mit Atomwaffen, Prof. Dr. Ulrich Gottstein,
Ehrentorstand IPPNW

ICAN – die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, Dr. Helmut Lohrer, Internationaler IPPNW-Vorstand und ICAN

Weitere Statements von:

Willi van Ooyen, Friedens- und Zukunftswerkstatt
Dr. theol. Ursula Schoen, Pfarrerin, Prodekanin der evangelischen Kirche in Frankfurt

Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach, Präsident der Landesärztekammer Hessen

Wiltrud Rösch-Metzler, Vorsitzende Pax Christi Deutschland

Gerd Bauz, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsgegner

Philipp Jacks, Deutscher Gewerkschaftsbund Frankfurt
NN, ATTAC Frankfurt

Anschließend Diskussion im Plenum

Veranstalter: IPPNW Frankfurt, Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt e.V.

